N I E D E R S C H R I F T

über die öffentliche 6. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 02.06.2015

Ausschuss für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport

Schkopau, 5. Juni 2015

Sitzung am: 02.06.2015
Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 19:55 Uhr
Ort, Raum: 06258 Schkopau - OT Döllnitz, Berliner Straße 19 e, Vereinsheim der SG Döllnitz e.V., Sportplatz

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste
Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der anwesenden Mitglieder des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport
TOP 2. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
TOP 3. Einwohnerfragestunde
TOP 4. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der 5. öffentlichen Sitzung vom 16.04.2015
TOP 5. Präsentation der Sportgemeinschaft Döllnitz e.V. / Verantw.: Herr Steffen Pretzsch (Vereinsvorsitzender)
TOP 6. Bericht über die Umsetzung und Anwendung des Bildungskonzeptes "Bildung elementar - Bildung von Anfang an" / Welche Erfahrungen wurden in der KiTa gemacht? / Was brauchen die Kinder? / Welche Erfolge bringt das Konzept für unsere Kinder? / Verantw.:
TOP 7. Bericht über den Stand der Haushaltsrealisierung in den KiTas der Gemeinde / Verantw.: Frau Spaller
TOP 8. Information zur Arbeitsgruppe "Senioren"
TOP 9. Anfragen und Anregungen

Sitzungsverlauf:

I. Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der anwesenden Mitglieder des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport

Herr Bedemann eröffnet um 18:30 Uhr die Sitzung. Die Einladung ist ordnungsgemäß erfolgt. Von 7 Ausschussmitgliedern sind 6 anwesend.

TOP 2. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Nach vorliegender Tagesordnung wird verfahren.

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 6. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 02.06.2015

TOP 3. Einwohnerfragestunde

Die um 18:35 Uhr eröffnete Einwohnerfragestunde entfällt. Die anwesenden Einwohner haben keine Fragen.

TOP 4. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der 5. öffentlichen Sitzung vom 16.04.2015

Herr Specking meint zu TOP 7, 4. Satz: Es sollte heißen: ***Für*** Hohenweiden ist es noch nicht gelungen, Ersatz zu beschaffen. (Das Wort "In" am Satzanfang ist durch "Für" zu ersetzen.)
Der Ausschuss hat keine Einwände.

TOP 5. Präsentation der Sportgemeinschaft Döllnitz e.V. / Verantw.: Herr Steffen Pretzsch (Vereinsvorsitzender)

Herr Bedemann leitet ein, dass die Gemeinde Schkopau jährlich rund 350 T€ für den Erhalt seiner vielen Sportstätten ausgibt, u. a. für 4 Sporthallen, 1 Sportzentrum, mehrere Sportplätze und Sportlerheime, Kegelhalle, Kegelbahn sowie Tennisclub.

Herr Pretzsch stellt die Sportgemeinschaft Döllnitz 1880 e.V. vor:
Allgemein:
- Gründung im Dezember 1880 als Turnverein Döllnitz, dieses Jahr 135-jähriges Bestehen
- Aktuelle Mitgliederzahl: 185, Tendenz fallend (überwiegende Anzahl aus Döllnitz und Lochau, es folgen Halle-Osendorf und Halle-Radewell sowie weitere Ortschaften)
- Intensive Jugendarbeit im Fußball und im Tischtennis
- Kooperation mit der Grundschule Döllnitz: wöchentliche Fußball-AG
- Ausbildung von Schiedsrichtern, Einsatz im Punktspielbetrieb
- Enge Zusammenarbeit mit Döllnitzer Vereinen
  ⇨Beitrag zur Bildung einer funktionierenden Dorfgemeinschaft, Döllnitz soll kein "Schlaf-Silo" sein

Vereinsstruktur:
- Vorstand mit Vorsitzendem, 3 Stellv., Jugendleiter, Schatzmeister und Technikwart
- 4 Sektionen mit je einem Sektionsleiter: Fußball, Tischtennis, Gymnastik, Dart, Volleyball (Volleyball in Auflösung begriffen – nur noch 2 Mitglieder)
  ⇨ aufgelöst: Sektion Schach (33 Mitglieder weniger)
  ⇨ Grund: zu wenig Döllnitzer, Verlegung Trainingsbereich nach Halle
- stärkste Sektion: Fußball mit Punktspielbetrieb in Land und Kreis
  • Herren: Kreisliga und Kreisklasse
  • A-Junioren: Landesliga
  • E- und F-Junioren: Kreisklasse
  • Alte Herren: Freundschaftsspiele im Kreis und Stadt Halle

Sicherstellung Trainings- und Spielbetrieb:
1.) Kostenlose Bereitstellung der Sportstätten durch die Gemeinde Schkopau bzw. den OT Döllnitz
   - Sportplatz Döllnitz (Fußball)

- Turnhalle Döllnitz (Fußball [Wintermonate], Tischtennis, Gymnastik, Volleyball)
- Turnhalle Schkopau (Fußball [Wintermonate])
- Döllnitzer Vereinsgebäude (Dart)

2.) Personelle und materielle Unterstützung durch die Gemeinde bei Instandhaltung der Sportstätten
- Bereitstellung von Materialien
- teilweise Bereitstellung von Arbeitskräften (Unterstützung durch Servicestation bei Instandhaltungsarbeiten)

3.) Sportverein übernimmt offene Gemeindearbeiten / Werterhaltung
- Pflege der Sportstätten
- Pflege des Sportlerheims und der Außenanlagen

Künftige Ausrichtung / Ziele:
- Erhöhung der Mitgliederzahl
- Ausbau der Jugendarbeit (Zusammenarbeit mit Schule, Hort, Kindergarten)
- Erweiterung der Sportangebote (Freizeitsport, Oldie-Sport)
- Durchführung von Sportereignissen
- Sportlerball

⇨ Die Ziele sind nur mit Unterstützung der Gemeinde Schkopau erreichbar.

Herr Lorenz schlägt vor, dass sich die Sportvereine gerade bei größeren Veranstaltungen zusammenschließen und sich präsentieren, um sich einer breiten Masse vorzustellen.
Herr Sachse bringt zum Ausdruck, dass der ehrenamtlichen Arbeit ein hoher Stellenwert beizumessen ist, vor allem im Kinder- und Jugendbereich, aber auch was die Pflegearbeiten rund um die Sportstätten betrifft. Den Vorschlag von Herrn Lorenz, die Zusammenarbeit innerhalb der Ortschaften zu intensivieren, begrüßt er.
Innerhalb der Diskussion wird angeregt, dass der Sportverein durch Aushänge/Flyer/Broschüren und dergleichen publizieren sollte, was er macht. In dem Zusammenhang wird vorgeschlagen, einen Tag der offenen Tür oder Erlebnistag zu veranstalten. Herr Pretzsch erwidert, dass die SG Döllnitz jährlich eine Sportwoche organisiert hat, das Interesse in der Bevölkerung hat jedoch stark nachgelassen. Er meint weiter, dass herkömmliche Printmedien kaum noch Beachtung finden. Die jungen Leute kommunizieren überwiegend über Facebook und Whats-App. Auch die SG Döllnitz ist auf Facebook vertreten.
Herr Rösel meint, dass in manchen Vereinen leider noch viel Egoismus herrscht, den es zu bekämpfen gilt. Ein wichtiger Punkt wäre auch, etwas zu entwickeln für die Region, womit sich die Menschen identifizieren können. Auch viele Eltern der Kinder müssten sich mehr einbringen. Sie liefern und holen die Kinder zum Sport nur ab.

TOP 6. Bericht über die Umsetzung und Anwendung des Bildungskonzeptes "Bildung elementar - Bildung von Anfang an" / Welche Erfahrungen wurden in der KiTa gemacht? / Was brauchen die Kinder? / Welche Erfolge bringt das Konzept für unsere Kinder? /

Herr Bedemann informiert, dass es der Verwaltung nicht gelungen ist, eine Leiterin zu finden, die bereits ist, heute über die Umsetzung und Anwendung in ihrer Kindereinrichtung zu berichten. Aus diesem Grund wird Herr Sachse – von Beruf Grundschullehrer - gebeten eine

Einführung zum Bildungskonzept "Bildung elementar – Bildung von Anfang an" vorzunehmen.

Einleitend führt Herr Sachse aus, dass die Gemeinde Schkopau 8 Kindertagesstätten und 4 Horte mit rund 100 pädagogischen Mitarbeitern unterhält. Es ist fragwürdig, warum keiner von ihnen in der Lage ist, hier und heute zu berichten. Als Pädagoge sollte man schon in der Lage sein, ein Bildungsprogramm, nach dem man arbeitet, darzustellen. Er findet es deshalb hervorhebenswert, dass Herr Pretzsch von der Sportgemeinschaft als ehrenamtlich Tätiger sich die Zeit nimmt, seine Aktivitäten darzustellen und dem Ausschuss Rede und Antwort zu stehen.
Er führt weiter aus:
Das Land Sachsen-Anhalt hat 2003 mit dem Kinderförderungsgesetz den Bildungsauftrag der Kindertageseinrichtungen hervorgehoben und gesetzlich begründet. In der Folge legte das Land 2004 das Bildungskonzept "Bildung elementar – Bildung von Anfang an" auf. Alle Träger von Kindertageseinrichtungen (kommunale Spitzenverbände, Liga der Freien Wohlfahrtspflege und Kirchen) im Land Sachsen-Anhalt haben in einer Bildungsvereinbarung das Bildungsprogramm zur gemeinsamen Basis für die Arbeit in den Kindertageseinrichtungen erklärt.
Das neue Bildungsprogramm 2013 stellt eine Fortschreibung und Weiterentwicklung von 2004 dar. Es baut auf den gleichen grundlegenden Vorstellungen auf, hat einen deutlich größeren Umfang und neue inhaltliche und formale Elemente. Deutlicher als im vorherigen Programm werden die Rechte der Kinder in diesem Programm hervorgehoben – Recht des Kindes vor Respekt seiner Person, Recht auf gute Bildung, Recht auf Teilhabe an Entscheidungsprozessen und Recht auf Zugehörigkeit. Im neuen Bildungsprogramm wurden 7 grundlegende Leitgedanken formuliert:

1. Bildung
Menschen bilden sich ein Leben lang, sie machen sich ihr eigenes Bild aufgrund von Erfahrungen und Erkenntnissen. Kinder erkennen, bewerten, vergleichen ordnen ihre Sinneseindrücke, versehen sie mit Bedeutungen und gewinnen so Erkenntnisse.

2. Bindung und Neugier
Neugierde ist Ausgangspunkt und Triebkraft aller Bildungsprozesse. Mutige Schritte der Erkundung selbst gemacht zu haben, stärken Selbstbewusstsein und Widerstandsfähigkeit für schwierige Lebenssituationen. Erwachsene Bindungspersonen sollen dabei zuverlässige Begleiter sein. Beziehungen bauen Kinder auch zu anderen Kindern auf.

3. Spiel und Arbeit
Spiel ist freiwillig, braucht seine eigene Zeit und nimmt seinen eigenen Raum ein. Beim Spiel werden Gemeinschaft und Kultur geschaffen. Bei der Arbeit halten sich Menschen an Regeln, um dieses Ziel zu erreichen.

4. Selbstbestimmung und Teilhabe
Selbst zu bestimmen heißt eigenständig zu denken, zu entscheiden und zu handeln, sich dabei aber auch der Gemeinschaft zugehörig zu fühlen und sich an deren Regeln zu halten. Es soll keine Anarchie erzeugt werden.

5. Vertrauen und Verantwortung
Vertrauen ist die Basis für verantwortliches Handeln. Kindern zu vertrauen heißt, sie zu ermutigen, etwas zu tun, auch wenn Erwachsene es nicht verstehen.

6. Vielfalt und Inklusion
Alle Kinder sollen gleichberechtigt an der Gemeinschaft teilhaben können und bringen sich gleich ein, egal ob sie Belastungen, Behinderung, spezifische Bedürfnisse oder besondere Begabungen haben. Kein Kind wird bloßgestellt, beschämt, verurteilt oder ausgegrenzt.

7. Nachhaltigkeit
Die Bildungsprozesse werden so gestaltet und ermöglicht, dass Kinder in ihrer Persönlichkeit gestärkt werden, sie Erkenntnisse über die Welt gewinnen und ihre individuellen Ressourcen für die Zukunft weiterentwickeln.
Das pädagogische Personal muss formen, leiten, lenken.

Herr Haufe findet den Vortrag von Herrn Sachse als einen guten Einstieg, um beim nächsten Mal über die praktischen Erfahrungen berichten zu können. Er findet es bedauerlich, dass keine Leiterin zu diesem TOP heute zur Verfügung steht.
Auf der Basis des Jahresabschlusses 2014 führt Herr Haufe weiter aus: In den Einrichtungen der Gemeinde Schkopau werden zwischen 900 und 1.000 Kinder betreut. Die Aufwendungen dafür betragen 5,2 Mio €, das entspricht etwa einem Viertel des Haushaltsvolumens der Gemeinde. Mehr als die Hälfte des gesamten Personals der Gemeinde ist in den Kindereinrichtungen beschäftigt. Von den 5,2 Mio €
erhält die Gemeinde 1,4 Mio € vom Land und 640 T€ vom Kreis. Die restliche Summe bringt die Gemeinde selbst auf. Die Elternbeiträge belaufen sich auf 830 T€, davon werden rund 100 T€ vom Sozialamt übernommen. In der Summe von 5,2 Mio € sind keine Investitionen enthalten, etwa die in die Schulstandorte Raßnitz oder Wallendorf.

Frau Spaller entschuldigt, dass aufgrund der Kürze der Einladungsfrist keine Leiterin zur Verfügung steht. Alle Leiterinnen sind geschult und arbeiten nach diesem Bildungsprogramm. Es sollte nicht irgendeine Erzieherin über ihre praktischen Erfahrungen berichten.

TOP 7. Bericht über den Stand der Haushaltsrealisierung in den KiTas der Gemeinde / Verantw.: Frau Spaller

Frau Spaller führt aus:
Einnahmen im Bereich Kindertagesstätten sind mit 3,3 Mio € geplant, davon sind 90 % verfügt.
Auf der Ausgabenseite wurden 35 % aus dem Gesamtvolumen bereits ausgegeben, davon 22 % für investive Maßnahmen und 35,8 % im Ergebnis-HH.
Die Haupteinnahmezuweisung von Land und Kreis sind zu 102 % erfüllt. Weitere Einnahmen konnten wie folgt verbucht werden:

öffentl.rechtl.Leistungsentgelte	
- Benutzungsgebühren Eltern	96 %
- Übernahmen vom Jugendamt	30 %
- Essengeld	41 %
insgesamt in diesem Bereich	98 %

Die Ausgaben gestalten sich wie folgt:

Kultur und Sport	15 %
Spiel- und Beschäftigungsmaterial	12 %
Lebensmittel	30 %
Personalkosten	35 %

Im Kita-Bereich sind insgesamt 4,9 Mio € geplant, davon bisher 1,7 Mio € ausgegeben (u.a. für Inanspruchnahme von Personalleasing 81 T€).
Bei Investitionsmaßnahmen:
Sammelposten:

Plan:	31,6 T€
Ist:	10 T€

Aufträge wurden erteilt in Höhe von 9 T€

TOP 8. Information zur Arbeitsgruppe "Senioren"

Herr Bedemann informiert, dass zwischenzeitlich alle Ortsteile eine Meldung zu einem Seniorenbeauftragten abgegeben haben. Die Arbeitsgruppe kann nun endlich einberufen werden. Er wird mit der Verwaltung die entsprechende Einladung erarbeiten.

TOP 9. Anfragen und Anregungen

Frau Ewald regt an, in das Seniorenkonzept einen Bringedienst von Senioren zu gemeindlichen Veranstaltungen aufzunehmen.
Herr Gasch meint, dass die Menschen immer älter werden, mit dem Alter lässt auch die Mobilität nach. Für die Zukunft muss auf diesem Gebiet etwas getan werden.

Herr Specking fragt, inwieweit die Einrichtungen der Gemeinde wie Jugendklubs oder Feuerwehren an das Breitbandnetz angeschlossen werden.
Herr Haufe meint, dass Interesse besteht. Die Feuerwehren, die es bis jetzt noch nicht sind, werden in der nächsten Zeit internetfähig gemacht.

Herr Gasch bemängelt, dass im Ratsportal die Niederschriften nicht eingestellt sind. Wenn zur papierlosen Ratsarbeit übergegangen wird, darf so etwas nicht vorkommen

Um 19:55 Uhr ist der öffentliche Teil der Sitzung beendet.

Lutz Bedemann
Vorsitzender

Martina Thomas
Protokollantin